

Erdöl – heiß begehrt

1 Finden Sie die korrekte Reihenfolge der Sätze.

[!]

	Dann wird ein Bohrloch vertikal bis zur Tiefe der Zielformation gebohrt, die oft mehrere tausend Meter unter der Erde liegt. Dieser Bohrabschnitt wird als „Vertikalsektion“ bezeichnet.
	Das zurückfließende Wasser, das während des Fracking-Prozesses an die Oberfläche gelangt, wird aufgefangen und kann behandelt werden. Dieser Prozess minimiert Umweltauswirkungen und gewährleistet eine ordnungsgemäße Entsorgung des Frac-Rückflusses.
	Zunächst wird der Bohrplatz ausgewählt und vorbereitet. Hier wird eine Bohrplattform errichtet, um den Zugang zu den tiefen Gesteinsschichten zu ermöglichen.
	Durch die erzeugten Risse kann das Erdgas oder Erdöl nun leichter durch das Gestein fließen und zum Bohrloch zurückkehren. Von hier aus wird es an die Oberfläche gefördert.
	Im nächsten Schritt wird eine Mischung aus Wasser, Sand und Chemikalien, bekannt als Frac-Flüssigkeit, unter hohem Druck in das Bohrloch gepumpt. Diese Flüssigkeit erzeugt Risse im Gestein, wodurch das darin eingeschlossene Erdgas oder Erdöl freigesetzt wird.
	Zum Schluss nach dem Fracking-Prozess wird das Bohrloch mit einer stabilen Rohrverkleidung versehen, um mögliche Kontaminationen zwischen verschiedenen Gesteinsschichten zu verhindern. Die Produktion von Erdgas oder Erdöl kann nun beginnen.
	Der Sand in der Frac-Flüssigkeit dient als sogenanntes Proppant, das die erzeugten Risse offen hält, um eine effiziente Freisetzung des Erdgases oder Erdöls zu ermöglichen.
	Im Anschluss wird das Bohrloch in horizontaler Richtung durch das Gestein geführt. Dieser horizontale Abschnitt erstreckt sich durch das gas- oder ölreiche Gestein und kann mehrere Kilometer lang sein.